

KZ-Gedenkstätte Dachau

Themenführungen und
Exkursionen der Bildungsabteilung
Januar bis Juni 2012



Veranstaltungen der Bildungsabteilung von Januar bis Juni 2012

- | | |
|------------|--|
| 14.01.2012 | Themenführung
Täter im Konzentrationslager Dachau |
| 18.02.2012 | Themenführung
Die Dauerausstellung der KZ-Gedenkstätte Dachau – Kuratorenführung |
| 10.03.2012 | Themenführung
Frauen im Konzentrationslager Dachau |
| 14.04.2012 | Themenführung
Häftlingsgruppen im Konzentrationslager Dachau: Sinti und Roma |
| 21.04.2012 | Exkursion
Gedenkorte in der Umgebung der KZ-Gedenkstätte: Die „Plantage“ |
| 12.05.2012 | Themenführung
Kunst im Konzentrationslager Dachau |
| 20.05.2012 | Exkursion
Von München nach Dachau – Eine Spurensuche anlässlich des 35. Internationalen Museumstages |
| 09.06.2012 | Themenführung
Sowjetische Kriegsgefangene im Konzentrationslager Dachau |
| 23.06.2012 | Exkursion
Gedenkorte in der Umgebung der KZ-Gedenkstätte: Ehemaliger SS-Schießplatz bei Hebertshausen und KZ-Friedhof Leitenberg |

Themenführung

Täter im Konzentrationslager Dachau

Samstag, 14.01.2012, 14.00–16.00 Uhr

Referent: Dr. Dirk Riedel, Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Dachau

Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Anmeldung an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

Kosten: 3 Euro

Der Rundgang thematisiert die besondere Rolle des Konzentrationslagers Dachau als Modell für alle späteren Lager und als „Schule der Gewalt“ für die SS-Mitglieder im KZ-Dienst. Zahlreiche dieser Männer stellten in Dachau ihre bedingungslose „Härte“ gegenüber den Gefangenen unter Beweis, ehe sie mit Führungsaufgaben in anderen Lagern betraut wurden. Die konkreten Taten dieser SS-Führer sollen ebenso beleuchtet werden, wie die Handlungen der unteren SS-Dienstgrade. Einzelne Täterbiografien, aber auch Strukturen und Entwicklungsprozesse der Dachauer Lager-SS werden erläutert. Die Handlungsspielräume der unterschiedlichen Tätergruppen werden aufgezeigt und die Rollen von Mittätern, Nutznießern und „Nachbarn“ des Konzentrationslagers kritisch hinterfragt. Der Rundgang richtet den Blick dabei nicht allein auf die Tätergeschichte, sondern bezieht auch die Perspektiven der Opfer mit ein.



Albert Kerner: Vollzug der Prügelstrafe im KZ Dachau am 24. Dezember 1938 (1945/46). Original: Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau



Themenführung

Die Dauerausstellung der KZ-Gedenkstätte Dachau – Kuratorenführung

Samstag, 18.02.2012, 14.00–16.00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Ludwig Eiber, Historiker

Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Anmeldung an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

Kosten: 3 Euro

Im Jahr 2003 konnte an der KZ-Gedenkstätte Dachau eine neue Hauptausstellung eröffnet werden. Im Zentrum steht dabei das Schicksal der Häftlinge. Die Ausstellung erläutert zunächst das nationalsozialistische Lagersystem und den Weg in die NS-Diktatur. Anschließend wird die Geschichte des Konzentrationslagers Dachau von 1933 bis 1945 in drei Kapiteln erzählt, die sich an der Phaseneinteilung des tschechischen Historikers und KZ-Überlebenden Stanislav Zámečník orientieren.

Professor Dr. Ludwig Eiber gehörte zu den federführenden Kuratoren der heutigen Dauerausstellung. In der Führung wird er die konzeptionellen Grundüberlegungen, Leitlinien und Gestaltungselemente der Neugestaltung erläutern.

Blick in die Dauerausstellung: Ehemaliges Häftlingsbad (2009). Foto: Stefan Müller-Naumann, Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau



Themenführung

Frauen im Konzentrationslager Dachau

Samstag, 10.03.2012, 14.00–16.30 Uhr

Referentin: Emma Alborghetti, Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Anmeldung an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

Kosten: 3 Euro

Das Schicksal der weiblichen Häftlinge im Konzentrationslager Dachau ist ein oft nur wenig berücksichtigter Aspekt der Geschichte des Lagers. Zwar waren im Stammlager vor allem Männer inhaftiert, doch in einigen Außenlagern befanden sich auch ausschließlich weibliche KZ-Häftlinge. Der Rundgang gibt – unter Berücksichtigung von Einzelbiografien – einen Überblick über das NS-Frauenbild und die Situation von Frauen in Konzentrations- und Vernichtungslagern sowie in einigen Außenlagern. Dabei kommen auch weniger bekannte Aspekte zur Sprache, wie etwa die Errichtung eines Häftlingsbordells im Konzentrationslager Dachau.

Erkennungsdienstliches Foto der Gestapo Wien von Ella Lingers, Original: Dokumentationsarchiv Österreichischer Widerstand Wien (DÖW)

Themenführung

Häftlingsgruppen im Konzentrationslager Dachau: Sinti und Roma

Samstag, 14.04.2012, 14.00–16.30 Uhr

Referent: Steffen Jost, Referent der KZ-Gedenkstätte Dachau

Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Anmeldung an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

Kosten: 3 Euro

Lange Zeit spielte die Verfolgung und Vernichtung der Sinti und Roma während des Nationalsozialismus in der deutschen Erinnerungslandschaft keine besondere Rolle. Erst die Arbeit der Bürgerrechtsbewegung der Sinti und Roma in den 1980er Jahren brachte das Thema langsam auf die Tagesordnung. In der Führung soll nun ein Bogen gespannt werden von der frühen Diskriminierung der „Zigeuner“ im Dritten Reich, über deren Deportation in Konzentrationslager wie Dachau bis hin zum Kampf um die Anerkennung dieser Verfolgung in der Bundesrepublik. Dabei war die KZ-Gedenkstätte Dachau selbst Schauplatz dieser Auseinandersetzungen, so etwa beim Hungerstreik der Bürgerrechtsbewegung 1980.



Fahne zur Verfolgtengruppe der Sinti und Roma im Museum der KZ-Gedenkstätte Dachau, Foto: privat, Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau



Exkursion

Gedenkorte in der Umgebung der KZ-Gedenkstätte: Die „Plantage“

Samstag, 21.04.2012, 14.00–16.00 Uhr

Referentin: Brigitte Fiedler, Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Anmeldung an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

Kosten: 3 Euro

In den Jahren 1937/38 wurde das Konzentrationslager Dachau von den Häftlingen in Hinblick auf den Krieg erweitert und das Häftlingslager neu aufgebaut. Auch das Gelände östlich des neuen Lagers sollte dabei kultiviert werden. In Dachau war beabsichtigt, eine Plantage für Gewürze und Heilkräuter anzulegen. Heinrich Himmler, „Reichsführer SS“ und oberster Dienstherr über die Konzentrationslager, war Anhänger der Naturheilkunde und der sogenannten Volksmedizin. Der unentgeltliche Einsatz von Häftlingsarbeit war dabei geplant. Die „Plantage“ wurde zu einem der größten Arbeitskommandos in Dachau. Der Verkaufsladen, der in einem der Gewächshäuser eingerichtet wurde, war für Häftlinge eine Gelegenheit mit der Außenwelt Kontakt aufzunehmen. Der Rundgang geht der Frage nach, was sich hinter dem so harmlos klingenden Straßennamen „Am Kräutergarten“ verbirgt.

Gebäude und Gewächshäuser der „Plantage“ (1941). Foto: Karel Kašák, Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau

Themenführung

Kunst im Konzentrationslager Dachau

Samstag, 12.05.2012, 14.00–16.30 Uhr

Referentin: Dr. Michaela Haibl, Kulturwissenschaftlerin

Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Anmeldung an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

Kosten: 3 Euro

Die Vorstellung von den Orten, den Zuständen und den Gefangenen des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau ist davon bestimmt, was im Museum und auf dem Gelände gezeigt wird. Es ist häufig der Blick von außen und immer der Blick aus der Gegenwart in die Vergangenheit, den der Besucher sich aneignet. Die heimlich im Konzentrationslager von Künstlern und Laien geschaffenen Zeichnungen, die Mitgefängene, Szenen im Lager oder Ähnliches zeigen, lassen einen Blickwechsel zu. Plötzlich vergegenwärtigt sich, was man nur aus der Retrospektive kennt. Der Rundgang, in dem Bilder des Architekten Vlasto Kopáč, des Zeichners Georg Tauber und des Malers Rolf Cavaelen gezeigt werden, ermöglicht einen anderen Blick auf die erhaltenen Gebäude und auf das Gelände der KZ-Gedenkstätte Dachau.



Vlastimír Kopač: Gefangene auf dem Appellplatz auf dem Weg zum Häftlingsbad (1944). Foto und Original: Muzej Novejše Zgodovine, Ljubljana

Exkursion

Von München nach Dachau – Eine Spurensuche anlässlich des 35. Internationalen Museumstages

Sonntag, 20.05.2012, 09.30–16.00 Uhr

Referentin: Barbara Hutzelmann, Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau

Treffpunkt: München, Marienplatz / Mariensäule; Abschluss in der KZ-Gedenkstätte Dachau.

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Im Mittelpunkt der Exkursion steht das Jahr 1933. Biografische Spuren von Münchnern, die aus politischen und/oder rassistischen Gründen verfolgt wurden, sollen in München und der KZ-Gedenkstätte Dachau verortet und nachgezeichnet werden. Besondere Bedeutung kommt den spezifischen Gegebenheiten Münchens als Entstehungsort der NSDAP, SA und SS für die Gründung des Konzentrationslagers Dachau zu.

Organisatorisches: Fahrten mit ÖPNV (Selbstzahler), Einkehrmöglichkeit im Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte (Selbstzahler), individuelle Rückfahrt

Die Veranstaltung ist eine Kooperation des NS-Dokumentationszentrums München und der KZ-Gedenkstätte Dachau.



Königsplatz München (ca. 1937).

Foto: August Priesack, Bundesarchiv



Themenführung

Sowjetische Kriegsgefangene im Konzentrationslager Dachau

Samstag, 09.06.2012, 14.00–16.30 Uhr

Referentin: Waltraud Burger, Mitarbeiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau

Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Anmeldung an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis spätestens 13.45 Uhr

Kosten: 3 Euro

Das Konzentrationslager Dachau gehörte zu den zentralen Exekutionsorten für sowjetische Kriegsgefangene im Reichsgebiet. In den Jahren 1941 bis 1942 und 1944 wurden im Konzentrationslager Dachau und an dem nahe gelegenen SS-Schießplatz Hebertshausen gegen geltendes Kriegsvölkerrecht etwa 4000 kriegsgefangene Soldaten der Roten Armee durch SS-Einheiten des Konzentrationslagers Dachau ermordet.

Der etwa zweistündige Themenrundgang wird biografische Spuren von Opfern aufgreifen und insbesondere das Kriegsgefangenenlager im Konzentrationslager Dachau sowie die Zusammenarbeit von Wehrmacht, Gestapo und SS in den Blick nehmen.

Personalkarte des hingerichteten sowjetischen Kriegsgefangenen Ignat Prochorovič Babič, etwa März 1942.

Original: Centralnyj Archiv Ministerstvo Oborony, Podolsk

Exkursion

Gedenkorte in der Umgebung der KZ-Gedenkstätte: Ehemaliger SS-Schießplatz bei Hebertshausen und KZ-Friedhof Leitenberg

Samstag, 23.06.2012, 14.00–16.30 Uhr

Referentin: Kerstin Schwenke, Mitarbeiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau

Treffpunkt: Parkplatz am ehemaligen SS-Schießplatz bei Hebertshausen (Freisinger Straße), eigenes Fahrzeug oder Fahrrad benötigt

Kosten: 3 Euro

In der an Dachau angrenzenden Gemeinde Hebertshausen befindet sich ein Schießplatz, der für die SS dort während des Bestehens des Konzentrationslagers eingerichtet wurde. Hier wurden etwa 4000 Kriegsgefangene der sowjetischen Armee in den Jahren 1941/1942 ermordet. Der Rundgang vor Ort beschäftigt sich sowohl mit den historischen Geschehnissen als auch mit der Geschichte des Erinnerungsortes nach 1945 und der fortdauernden Diskussion um eine würdige Neugestaltung dieses Gedenkortes.

Auf dem Leitenberg befinden sich die Gräber von etwa 7400 Toten des Konzentrationslagers Dachau, die dort in den letzten Kriegsmontaten und kurz nach der Befreiung angelegt wurden. Nach einem internationalen Skandal um die Vernachlässigung der Gräber wurde 1949 ein KZ-Ehrenfriedhof angelegt. Die Führung vor Ort geht auf die letzten Kriegsmontate im Lager und die Erinnerungsgeschichte des Ortes von 1945 bis heute ein.

Gedenkstein am ehemaligen „SS-Schießplatz Hebertshausen“.

Foto: Privat, Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau



Italienische Gedächtniskapelle „Regina Pacis“ auf dem KZ-Ehrenfriedhof Dachau-Leitenberg.

Foto: Privat, Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau

Rundgänge für Gruppen und Schulklassen

Unabhängig von den Themenführungen können über die Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau Rundgänge in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Hebräisch, Italienisch, Russisch, Slowakisch und Tschechisch gebucht werden. Eine 2,5 stündige Führung durch die Gedenkstätte und das Museum kostet 70 Euro, die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt.

Bei der Anmeldung können auch zusätzliche inhaltliche Schwerpunkte vereinbart werden. Die Referenten der Rundgänge arbeiten als Honorarkräfte und sind von der KZ-Gedenkstätte ausgebildet worden.

Die Referenten treffen die Gruppen vor dem Eingang des Besucherzentrums der KZ-Gedenkstätte Dachau.

Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau

Telefon: +49 (0) 8131 66997-131 (Montag–Freitag 9.00–12.00 Uhr)

Fax: +49 (0) 8131 2235

E-Mail: bildung@kz-gedenkstaette-dachau.de

Buchungsanfragen unter:

www.kz-gedenkstaette-dachau.de/rundgaenge_gruppen.html

Hinweis: Bayerische Schulklassen können über das Josef-Effner-Gymnasium (Telefon: +49 (0) 8131 / 666472-0, Fax: +49 (0) 8131 / 666472-1) eine kostenlose Führung buchen. Weitere Anbieter von Führungen für Schüler und Jugendliche finden Sie auf der Homepage unter der Rubrik Kooperationspartner.

(www.kz-gedenkstaette-dachau.de/partner.html)

Offene Rundgänge für Einzelbesucher

(Gedenkstätte und Museum)

Kosten: 3 Euro, Dauer: 2,5 Stunden

Zu den Öffnungszeiten:

11.00 Uhr Englisch

12.00 Uhr Deutsch

13.00 Uhr Englisch

Start der Rundgänge und Ticketverkauf an der Infotheke des Besucherzentrums, Pater-Roth-Straße 2a, 85221 Dachau.

Montags ist die KZ-Gedenkstätte Dachau geschlossen.

Ab 1. März 2012 ist jeden Tag (außer am 24. Dezember) geöffnet.

KZ-Gedenkstätte Dachau

Bildungsabteilung

Alte Römerstraße 75

85221 Dachau

Telefon: +49 (0) 8131 66997-0

Telefax: +49 (0) 8131 2235

bildung@kz-gedenkstaette-dachau.de

www.kz-gedenkstaette-dachau.de

KZ-Gedenkstätte
Dachau

STIFTUNG
BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN